

## **B 52**

Der „Verklärte“ und der „Barmherzige“ sprechen

Ein angemessener Empfang - Die Berührung der barmherzig Liebenden - Der Hass - Der Glaube an sich selbst - Lieblose Lebensberührungen und ihre Auswirkungen in den Gefühlen - Sich von den Berührungen der Lieblosigkeit zurückziehen - Es gibt keine hasserfüllten Herzen - Die verletzten Lebensgefühle können das eigene Leben in die Irre leiten - Die eigene Herzensliebe heilt die Verletzungen in den Lebensgefühlen - Den Zugang zu seinem liebenden Herzen wählen

Um wieder in dem Licht aller Lieben leben zu können, harre ich hier aus.

Wisse von mir, mein König, wisse von mir, meine Königin, die Liebe meines Herzens fühlt das kraftvolle Sehnen in sich, gemeinsam mit allem Leben in die Himmel heimkehren zu können.

Hand in Hand mit der Sehnsucht meines Herzens gehen Glaube und Hoffnung - Hoffnung darauf, dass unser anhaltendes Lieben eines geistigen Tages dazu führen wird, dass all die, die die Lieblosigkeit für ihr Leben im Jetzt noch wollen, eines anderen Wollens geworden sind.

Ich verlasse mich auf die Standhaftigkeit meines ewigen Lebens und Liebens, weil ich weiß, mein König, weil ich weiß, meine Königin: Unsere Lieben sind mit der kraftvollen Langmut ausgestattet, die wir fern der Himmel benötigen.

Meinem liebenden, brüderlichen Herzen ist es Verlangen, euch jetzt zu begegnen. Ihr sollt erleben, dass ich als liebestreuer Sohn Gottes meinen Platz in der Heimwärtsführung vielen Lebens innehabe und innebehalte.

Denn all mein Sehnen danach, unter den Liebenden in den Himmeln leben zu dürfen, wird mich dazu veranlassen, hier auszuharren.

Es ist gut, dass ich mit meinen Herzensgefühlen erleben kann, fern der Himmel meine Liebesleuchte für alles Leben errichtet zu haben.

Wann immer ihr euch mit eurer Liebesberührung der Erde naht, will ich da sein als der, der euch gemeinsam mit der Weiblichkeit an seiner Seite den Empfang bereitet, der mir gegenüber euren Bemühungen alles Leben heim zu führen, angemessen erscheint.

Unsere kraftvoll liebenden Herzen grüßen die euerigen, und die Freude unseres ewigen Lebens fühlen wir durch euere Lebensberührung verstärkt.

Die Ruhe, die uns von Ewigkeiten zu Ewigkeiten verbindet, tritt ein wenig in den Hintergrund, denn wenn die Freude in einem Leben ihr Wirken aufnimmt, dann tritt natürlicherweise eine Mehrlebendigkeit in dem Leben in Kraft.

Ich schätze die Lebendigkeit meiner Lebensfreude sehr - wir schätzen die Lebendigkeit unserer Lebensfreude sehr.

Deshalb, Königliches Paar, seid begrüßt von denen, die dazu bestimmt sind, euch in dem Gegenwartsmoment gegenüberzutreten, in dem ihr abermals euer Füße auf die Erde setzt.

Es ist gut, ihr barmherzig Liebenden, dass die kraftvollen Ausströmungen eures barmherzigen Liebens uns alle jetzt berühren . . . . denn alles Leben hier, fern der Himmel, ist doch dafür vorgesehen, heimgeführt zu werden . . . . dorthin, wo alle lieblosen Lebensabläufe wieder außer Kraft gesetzt ist. Unser redliches Bemühen sollte sein, unseren Teil dazu beizutragen, dass wir einander im Licht unserer ewigen Liebe begegnen.

Der Lebensraum Erde ist fern der Himmel für alles Leben, was hier lebt so gut geeignet, um wieder lieben zu lernen. . . . wir alle wollen aufmerksam das verfolgen, was euer Leben uns jetzt mitzuteilen haben.

Denn bei allem, was wir an Liebesbemühungen aus uns hervorbringen, seid ihr doch diejenigen, die der Heimwärtsführung den Weg weisen, damit das Ziel erreicht werden kann.

Unsere Lieben berühren euch, und wir wollen die Berührung der euerigen, an unser Leben gerichtet, entgegennehmen.

Fern der Himmel ist es immer wieder ein außergewöhnliches Erleben, die Berührung mit aufgeschlossenen Herzen und entfachten Lieben zu suchen und zu finden.

Unsere Lieben jedoch entspricht es, diese Liebeshaltung hier von keinem Leben zu erwarten - unseren Lieben entspricht es, frei liebend auf alles Leben zuzugehen.

Da wir kraft unseres derzeitigen Aufgabenbereiches für die Heimwärtsführung allen Lebens zuständig sind, ist es unangemessen, dem Leben fern der Himmel in einer Erwartungshaltung zu begegnen.

Fern der Himmel bejaht das Leben noch so oft die Wahl liebloser Verhaltensweisen, und deshalb, Leben auf der Erde, sollen dich unsere Lieben berühren - auch wenn du die Lieblosigkeit noch bejahst.

Deine Lebensbejahungen im Jetzt, die bestimmst du so, wie du es für richtig erachtest, oder weil du glaubst, nicht anders leben zu können.

Als wir Menschen auf der Erde waren, begegnete uns aus den hier Lebenden immer wieder eine auch heute noch oft zu findende Lebenshaltung: „Ich bin, wie ich bin - und ich kann nicht anders, weil ich bin, wie ich bin.“

Unsere Leben und Lieben jedoch wurden zu Hoffnung und Zuversicht für die, die uns begegneten . . . . denn das Leben nahm wahr, wozu aufrichtig liebende Herzen imstande waren.

Die Berührung mit unseren Leben und mit unseren Lieben, entfachte in den anderen Leben die Zuversicht: „Vielleicht vermag ich das auch. Es tut so wohl zu erleben, wie das andere Leben liebt. Ich will sehen, ob ich Ähnliches nicht auch aus mir hervor-fördern kann.“

So waren wir als Menschen auf der Erde die, die Liebeszeichen setzten - nicht weil wir die Liebe des anderen Lebens abverlangten oder erzwingen wollten, sondern weil wir den Anreiz schufen: „Es ist erstrebenswert zu lieben.“

Doch bis in die Jetztzeit hinein ist der Glaube unter den Menschen an ein - in Liebe ge-lebtes - Leben klein und schwach.

Wesentlich liegt das darin begründet, dass die hier im Menschenkörper und Seelen-kleid Lebenden, viel zu viel damit befasst sind, wie das andere Leben ihnen selbst be-gegnet.

Mensch der Erde, ich spreche dich an als Sohn Gottes, ich spreche dich an als Tochter Gottes - deiner wahren, ewigen Herkunft gemäß: Für ein liebe- und lichtdurch-flutetes ewiges Leben wurdest du aus der Göttlichkeit gegeben . . . . und wenn du hier fern der Himmel lebst, dann tust du gut daran, dich dessen zu besinnen.

Die lieblose Lebensablehnung des anderen Lebens, die hier auch als Hass bezeichnet wird, bestimmt in ihren gröberen wie feineren Formen so oft das Zusammenleben derer, die eigentlich für ein Leben in Liebe erschaffen wurden.

Die gröberen und feineren Formen des so genannten “Hasses“ bringen ihre Aus-wirkungen mit sich . . . . die sich im anderen Leben als gröbere oder feinere Gräu-el-taten anfühlen.

So ist das fern der Himmel, wenn die Lieblosigkeit des anderen Lebens das eigene Leben berührt. Vielerorts glaubt nun das so berührte Leben, der Lieblosigkeit aus-geliefert zu sein und an den Auswirkungen liebloser Berührungen schier zu Grunde zu gehen.

Doch siehe, Kind Gottes: Du trägst die Kraft deines ewigen Lebens und Liebens in dir - auch hier als Mensch der Erde.

Was dir erst einmal allzu oft fehlt ist der Glaube an dich selbst, so wie es geistgemäß zu verstehen ist: Der Glaube an dein eigenes Liebesvermögen, der fehlt dir.

Die Kraft deines Liebens, die sowohl dein Nächster mit seinen lieblosen Berührungen, vor allem aber du selbst mit deiner gegen dich selbst gerichteten Lieblosigkeit klein und gering haltet, die kannst du aufgrund deines ewigen Lebens und Liebens inmitten der Lieblosigkeit in die Kraftentfaltung finden lassen.

Denn die Berührungen der Lieblosigkeit, die widerfahren einem Menschen hier nun einmal - das ist ganz einfach so . . . . wir wissen, wovon wir sprechen.

Wenn du, Kind Gottes, in dir das Gefühl erlangst: „Ich muss mich von der Lieblosigkeit meines Nächsten zurückziehen“, dann werte das für dein Leben nicht als verkehrt.

Wir wollen dir aus unseren Leben berichten.

Als wir Menschen der Erde waren und uns anschickten, unsere Lieben kraftvoll leben zu lassen, da ernteten wir auch die lieblosen Ergüsse derer, die mit uns lebten und denen wir begegneten.

Die Liebe ist hier nicht immer erwünscht . . . . dennoch wir lebten hier, um Menschen der Erde zu sein, die die Gesetze erfüllten - das bedeutet: Wir waren wie alle anderen und hatten keinerlei Vergünstigungen.

Für Entwicklungsabläufe unserer Leben zogen wir uns deshalb immer wieder von den uns umgebenden Leben zurück.

Es ist für ein liebendes Herz hier auf der Erde eine Natürlichkeit, sich von den Berührungen der Lieblosigkeit für einen Zeitraum zurückzuziehen . . . . um die Auswirkungen liebloser Berührungen in den Gefühlen ausklingen zu lassen, und sich selbst in der eigenen Liebeskraft zu festigen . . . . und um sich darin wohlzufühlen, lieben zu können.

Die Liebe unser aller Leben war und ist belastbar. Doch die Liebe zu uns selbst zeigte und zeigt uns alle Zeiten auf, wann es erforderlich war und ist, für das eigene Gefühlslieben zu sorgen - sodass die Berührung mit dem anderen Leben wieder sein kann.

Das, Kind Gottes, ist der Zeitpunkt, wo du klar fühlst: „Meine Liebe fühle ich erneut kraftvoll in mir leben - ich bin bereit, unter die hier Lebenden zu gehen und die Lieblosigkeiten, die mir begegnen, als Last auf meiner Liebe zu tragen.“

Im eigentlichen Sinn, Kind Gottes, kann die Lieblosigkeit, das Böse, das Bösartige deines Nächsten, in deinem Leben keinen anhaltenden Schaden verursachen. Was du als Schaden in dir fühlst, sind die natürlichen Auswirkungen in deinen Gefühlen, wenn die Lieblosigkeit dich mehr oder weniger kraftvoll berührt hat.

Doch du, Kind Gottes, bist ausgestattet für ein ewiges Leben - nicht nur in den Himmeln - sondern auch hier, fern der Himmel. Das Wahre, das Edle und das Gute in dir sind imstande, die Verletzungen deiner Lebensgefühle zu heilen.

Weil du fern der Himmel diese Heilungsprozesse in deinem Leben benötigst, benötigst du über Zeitenabläufe auch den größtmöglichen Rückzug von weiteren lieblosen Berührungen.

Je mehr du anfängst, mit deiner Liebe zu leben, desto weniger bedarfst du deines Glaubens an sie . . . . weil deine Lebensgefühle von dir selbst überzeugt wurden, welches Kraftmaß die Liebe in deiner Brust hat.

Du erkennst: Es gibt gar keine hasserfüllten Herzen, denn in den Herzen ist die Liebe beheimatet. Es gibt nur Leben, die ihre Herzensliebe nicht wollen und das Hasserfüllte in ihren Lebensgefühlen zulassen - um mit ihrer Lieblosigkeit dem anderen Leben zu begegnen.

Verstehst du, Kind Gottes, wie viel Hoffnung und Zuversicht in dieser geistigen Tatsache auch für das böseste Leben liegt?

Unsere Leben und Lieben arbeiten mit den liebenden Herzen, die ganz einfach da sind. Wenn ein Leben sich anhaltend gegen sein liebendes Herz entscheidet, dann ist dieses Herz ja noch da, und jeder hier lebende Mensch kennt den Zugang genau. Nimmt er diesen oder nimmt sie diesen Zugang nicht in Anspruch, dann ist das nicht die Verantwortung des liebenden Herzens, sondern es ist die Verantwortung eines eigenwillig lebenden Lebens, das seiner Lieblosigkeit die Bejahung reicht.

Du, Kind Gottes, kennst das aus deinem eigenen Leben - du kannst somit das andere Leben verstehen. Und weil du dich selbst verstehen kannst, wirst du das Verzeihen in deiner Liebe finden.

Wenn du dich mit den Verletzungen in deinen Lebensgefühlen zurückziehst, um das Heilsame deines eigenen Lebens für deine Lebensgefühle zu erleben, dann wird dich dieses Heilsame in dir darauf aufmerksam machen, dass du nur gesunden kannst, wenn du hin zu dem anderen Leben anhaltend liebend verfahrst - du wirst lernen zu fühlen, dass nur das von dir gewählte Gute deiner Herzensliebe deine Lebensgefühle gesunden lassen kann.

Solange du auf Vergeltung, auf Rache sinnst und du die Liebesmöglichkeit deinem Nächsten zu verzeihen nicht in Anspruch nimmst, fügst du dir selbst weiterhin den Schaden an deinen Lebensgefühlen zu, den du zuvor von deinem Nächsten so schmerzlich geerntet hast.

Siehe, Kind Gottes, die Barmherzigkeit unserer Lebens, die schont dein Leben nur soweit, wie es gut ist für dich - gut ist es für dich, wenn du wahrheitsgemäß die Zusammenhänge zwischen Liebe und Lieblosigkeit verstehen lernst.

Es hilft dir nicht, das andere Leben als das böse Leben zu erachten und das eigene Leben als das gute Leben zu erachten. Lasse dich nicht von den Verletzungen deiner Lebensgefühle in die Irre leiten - es hilft dir nur, die Zusammenhänge des Lebens so zu sehen, wie sie sind.

Solange du die Lieblosigkeit für dein Leben wählst, verführst du mit dir selbst doch nicht besser, als dein Nächster es tut.

Dein kraftvoll liebendes Herz jedoch, zu einem Leben in Liebe für die Ewigkeiten auserkoren, kann und wird dich aus all der Ungemach erlösen können, wenn du den dir bekannten Zugang zu ihm wählst - immer wieder ganz einfach wählst!

Es gibt keine großen Geheimnisse des Lebens - alles ist einfach . . . . und das ist gut. Unsere Leben als Menschen der Erde waren deshalb einfache, schlichte Leben. Die Liebesentfaltungen, die viele Leben beeindruckten, die waren die natürliche Folge dessen, dass wir den Zugang zu unseren liebenden Herzen immer wieder wählten. Woher, Kind Gottes, willst du wissen, was sich in deinem Leben alles ereignet, wenn du diesen Zugang ebenfalls immer wieder wählst?

Eins wirst du sehr bald erleben können: Das Wichtigste ist, dass du diesen Zugang wählst . . . . denn wo du dein liebendes Herz in Anspruch nimmst, da ist deine Gefühlsverbindung mit der Göttlichkeit, und deine Herzensliebe fühlst du mit der Herzensliebe des Vaters und der Mutter in Gott verbunden.

Für deine Gefühle wird es dir vorrangig wichtig, ob du liebst - und nicht, ob dein Nächster oder deine Nächste lieben.

Das sind Hoffnung und Zuversicht für alles Leben!

Was zählt noch ein Glaube, was zählt ein Nichtglaube, wenn das Leben den Zugang zu seinem liebenden Herzen wählt?

Denn wählt es den Zugang zu seinem liebenden Herzen wieder und wieder, wird es Vergleichbares mit sich erleben, wie ein anderes Leben, welches das Gleiche tut.

Völker der Erde, Rassen der Erde, Glauben der Erde treten im Angesicht ewiger Wahrheitsbestände in den Hintergrund - denn das ewige Leben ist, was es ist . . . . und das ist gut so.

Ein Menschenleben auf der Erde ist eine herausragende Möglichkeit, die Liebe des Herzens, des ewigen Lebens wieder für das eigene Leben in Anspruch zu nehmen. Hier kann das Leben lieben lernen - um seiner selbst willen . . . . und das ist gut.

Die Gnade Gottes, die so fern zu sein scheint, ist so nah . . . . und die Barmherzigkeit christlichen Liebens kann sich jedes Leben hier aneignen.

Wir ziehen uns nun zurück, um den Aufgaben gerecht zu werden, die unsere Leben in der Jetztzeit beschäftigen.

Die Berührungen unserer Lieben jedoch, die bleiben hier und mögen segensreiche Wirkungen in denen vollziehen, die von ihnen berührt wurden.